

Montag, 17. November 2008

**Ort Unternehmen Mitte, Halle
Gerbergasse 30, Basel**

Apéro 18.30 Uhr

Podium 19.30 – 21.45 Uhr

Integriert oder ausgeschlossen?

Seit fünf Jahren ist das Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft, ebenso lange gibt es im Kanton Basel-Stadt ein Büro für Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderung. Wie erleben Betroffene in ihrem Alltag den Stand der Gleichstellung? Wo können sie am öffentlichen Leben teilnehmen, wo sind sie ausgeschlossen?

**INT
EGRI
ERT**



Wir feiern!

Im Kanton Basel-Stadt gibt es seit fünf Jahren das Büro für Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderung. Dieses hat die Veranstaltungsreihe «Palaver Loop» lanciert, die am 17. November 2008 bereits zum zehnten Mal stattfindet. Um diese Jubiläen zu feiern, sind Sie vor dem Podium ganz herzlich zu einem Apéro eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Integriert oder ausgeschlossen?

Seit fünf Jahren ist das Behindertengleichstellungsgesetz in Kraft, ebenso lange gibt es im Kanton Basel-Stadt ein Büro für Gleichstellung und Integration von Menschen mit Behinderung. Wie erleben Betroffene in ihrem Alltag den Stand der Gleichstellung? Wo können sie am öffentlichen Leben teilnehmen, wo sind sie ausgeschlossen?

Datum Montag, 17. November 08
Ort Unternehmen Mitte, Halle
Gerbergasse 30, Basel

Apéro 18.30 Uhr

Podium 19.30 – 21.45 Uhr

Eintritt frei

Gesprächsleitung

Cornelia Kazis
Journalistin, Radio DRS

Teilnehmer/innen

Franco Bertoli
Sachbearbeiter, Rollstuhlfahrer, Reinach

Thomas Brunnschweiler
Schriftsteller, IV-Rentner, Dornach

Urs Diethelm
Bauführer SBA, Rollstuhlfahrer, Basel

Pina Dolce
Malerin, blind, Basel/Fribourg

Marina Ribeaud
Verlagsleiterin und Gebärdensprach-
lehrerin, gehörlos, Allschwil

Palaver Loop wird von folgenden Institutionen getragen:

Erziehungsdepartement Kanton Basel-Stadt,
Verein «mittsdrin», Behindertenforum und Verein
«Die Anderen».

AUS
GE
SCH
LOS
SEN

G

Bisherige Themen

Arbeit statt <IV> – Wie können sich staatliche und private Arbeitgeber vermehrt für die Erhaltung und Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für Menschen mit einer Behinderung einsetzen?

Behinderte Kunst – Wie bewertet die Gesellschaft Kunst von behinderten Menschen? Wie wird diese in der Kulturstadt Basel gefördert?

Lebenswertes Leben? – Was heisst dies für Menschen mit schwersten Behinderungen und Ihre Angehörigen? Wie werden im Kanton Basel-Stadt Entscheidungen getroffen im Spannungsfeld von menschlichen Grundrechten und den Kosten für Rehabilitation und Betreuung?

Jugend: Ohne Bildung keine Arbeit? – Immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene stehen ohne Ausbildung da. Welche Chancen haben schlecht Ausgebildete auf dem Arbeitsmarkt? Welche Massnahmen verhindern Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe und Invalidisierung junger Erwachsener?

Sexualität: Nichts für Behinderte – Wie sollen Menschen, deren Körper, Seele und Geist nicht der Norm entsprechen, Lust an diesem Körper finden, wie und wo Partner/innen und mit ihnen die Liebe finden? Ist die Tabuisierung der Sexualität von behinderten Menschen ein Nährboden für Missbrauch, sexualisierte Gewalt und grosses Leid?

Scheininvalid: Psychisch beeinträchtigt und ausgegrenzt – Weshalb werden Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verstärkt ausgegrenzt, obschon psychische Krankheiten wie auch das medizinische Wissen zunehmen? Werden die Verfahren der Sozialversicherungen den Menschen mit einer psychischen Beeinträchtigung noch gerecht?

Jung, stark, behindert: Wir lassen uns nicht behindern! – Ist es möglich, als körperlich behinderter, blinder oder gehörloser Mensch seinem Leben Kraft, Wärme und Sinn zu geben? Wie leben junge Menschen mit einer Behinderung, was erwarten sie vom Leben, welche Pläne und Träume haben sie?

Abhängigkeit und Selbstbestimmung – Kann eine lebenslange Abhängigkeit aufgrund einer Behinderung selbstbestimmt gestaltet werden? Welche Voraussetzungen braucht es, damit behinderte Menschen in verschiedenen Lebensbereichen aus unterschiedlichen Angeboten frei wählen können?

Der perfekte Mensch: Moderne Medizin und Behinderung – Die pränatale Diagnostik verhindert Leben mit einer Behinderung, die Rehabilitationsmedizin verlängert das Leben schwerbehinderter Menschen. Mit welchen Chancen und Risiken greift die moderne Medizin in das werdende und geborene Leben des behinderten Menschen ein?